

Geschäftsstelle Care Team Kanton Bern

Papiermühlestrasse 17v
3000 Bern 22
Telefon +41 31 636 05 80
Telefax +41 31 636 05 12
www.be.ch/careteam
careteam@pom.be.ch

Bern, 31. Dezember 2017

Jahres- und Tätigkeitsbericht Care Team Kanton Bern 2017

„Die reinste Form des Wahnsinns ist, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ Albert Einstein, 1879-1955 (Motto 2017 des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern)

πάντα ῥεῖ ! (Alles fliesst!) Heraklit, griechischer Philosoph, ca 500 v. Chr.



I. Unser Auftrag

Im Einsatz des Care Teams Kanton Bern geht es nie darum, ein eingetroffenes Ereignis zu verändern, zu verbessern oder gar ungeschehen zu machen. Die Veränderung, so hoffen wir, findet sich im besseren Bewältigen des Erlebten, im damit Umgehen, im Tun des Nötigen und Möglichen, im Einordnen des Erlebten. In diesen kleinen, und doch so wichtigen Schritten, versuchen die zahlreichen Frauen und Männer, die sich im Care Team Kanton Bern freiwillig engagieren, Betroffene zu unterstützen und so eine Veränderung zum Besseren zu begünstigen. Und so gesehen ist es nicht an uns, die Welt zu verändern, sondern uns mit den Veränderungen, die uns betreffen, zu arrangieren und das Beste, oder zumindest etwas Besseres daraus zu machen.

II. Rückblick 2017

Im Jahr 2017 hat das Care Team als Milizorganisation knapp 500 Einsätze geleistet, davon weit-aus die meisten in Zusammenhang mit einem Todesfall. Wir beobachten eine zunehmende Komplexität der Einsätze, sei es, weil die Ereignisse viele verschiedene Partner auf den Platz rufen, die Betroffenen in weit verzweigten Familiensystemen vernetzt sind oder auf geringe personale Ressourcen zurückgreifen können. Über einige der Ereignisse, zu denen das Care Team aufgeboden wurde, wurde in den Medien berichtet, wie zum Beispiel die Helikopterunfälle im Mai oder die Unfälle am Bieler- und Thunersee.

Zu den Todesfällen, bei denen die Kantonspolizei alarmiert wird, weil die Todesursache nicht offensichtlich eine natürliche ist, rückte das Care Team knapp jedes vierte Mal bei Verdacht auf Suizid aus. Diese Einsätze erweisen sich vielfach als emotional stark beladen, und gehören oft zu den anspruchsvollen Einsätzen unseres Teams. Daneben betreffen die Verkehrs- und Arbeitsunfälle vielfach sehr unterschiedliche Betroffenenengruppen, was dazu führen kann, dass zusätzliche Care Team Mitglieder ausserordentlich aufgeboden werden müssen. Bei Freizeitunfällen ist oft die Trauer ein vorherrschendes Gefühl, weil hier Menschen bei dem, was sie so gerne machten, ihr Leben verlieren und ihre Angehörigen plötzlich zurücklassen. Dieses Jahr rückte das Care Team aufgrund einem Duzend Gewaltverbrechen aus. Wenn hier Betreuungen realisiert werden können, dann sind sie nur möglich, weil sich die Care Team Mitglieder im Einsatz an

die Schweigepflicht halten. Diskretion und die drei VVV - Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen - gehören zu den Grundwerten des Care Teams.

III. Geschäftsstelle Care Team Kanton Bern

Zu Beginn 2017 wurde die Geschäftsstelle in Fachstellen organisiert. Die ganze Geschäftsstelle stand unter der Leitung von Urs Howald. Die Assistenz war bei Nicole Imhof, die Rechnungsführung bei Corinne Imhof, welche in der Abteilung Zivilschutz angegliedert ist. Der Fachstelle „Personal“ wurde von Urs Howald geführt, die Fachstelle „Aus und Weiterbildung“ von Irmela Moser, die Fachstelle „Planung und Einsatz“ von Helen Walker, und die Fachstelle Frankophon „Care Team du canton de Berne“ von Pierre-André Kuchen.

Am 1. Mai konnten wir Helen Walker als neue Fachstellenleiterin Planung und Einsatz willkommen heissen. Und im Juni mussten wir die Demission von Urs Howald zur Kenntnis nehmen. Der Sommer war infolgedessen turbulent und arbeitsintensiv, einerseits arbeitete sich Helen Walker ein, andererseits mussten wir den Abschied von Urs Howald verarbeiten. Die Leitung konnte auf 1. November durch Irmela Moser wiederbesetzt werden, welche seit 1. Januar 2015 neben Pierre-André Kuchen stellvertretende Leiterin des Care Teams war und den Fachbereich Aus- und Weiterbildung führte.

IV. Fachstelle Aus- und Weiterbildung

Wir haben das Jahr mit der zweitägigen Fachtagung begonnen. Diese zwei Weiterbildungstage durften wir im Hapimag-Resort in Interlaken verbringen. Es ging um die Kompetenzen der Mitglieder des Care Teams. An sechs durch die Einsatzleitenden angeführten Workshops bildeten wir uns in Fachkompetenz, Flexibilität, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikation und Konfliktfähigkeit weiter.

Die Zertifizierungsfeier fand im Hotel Metropol statt, und Herr Regierungsrat Hans-Jürg Käser überreichte 25 Personen das Zertifikat des Care Profi oder Care Giver. Anschliessend waren alle eingeladen zu einem reichhaltigen Buffet. Den Abend genossen wir mit den Teamkolleginnen und Teamkollegen beim Eisstockschiessen, Schwimmen, Hapimag-internen Kinoabend oder gemütlichen Beisammensein.

Am Informations- und Eignungstag im August in Sumiswald konnten sich 36 Personen der Auswahl zur Ausbildung als Care Profi oder Care Giver stellen, und wir freuen uns, dass im Jahr 2018 6 Personen die Ausbildung zum Care Profi und 20 Personen die Ausbildung zum Care Giver besuchen werden.

Im Oktober und November konnten 12 Care Giver und 4 Care Profi die theoretische Ausbildung 2017 abschliessen, im Jahr 2018 werden sie ihre erste Dienstwoche leisten.

V. Übungen, Supervision, Fachstelle Care Team du canton de Berne

Die Erneuerung und das Erhalten der gesteigerten Kompetenzen, ebenso wie die Fähigkeit, sich an neue Situationen anzupassen, erfordern von allen Mitgliedern des Care Teams eine besondere Aufmerksamkeit. Während des vergangenen Jahres konnten die Mitglieder an verschiedenen Anlässen an diesen Themen arbeiten.

Zuerst sei „Fast Mac 2017“ genannt, die drei internen Übungen, an denen der Teamgeist und die Krisenintervention geübt und erprobt werden konnten. An diesen Übungen nahmen 25 Mitglieder teil, sei es als Einsatzkraft oder als Figurant. Sie erlaubten ebenso, der Einsatzleiterin oder dem Einsatzleiter ihre bzw. seine Fähigkeiten zu erproben, und die Organisation und die Betreuung mehrerer Betroffenen an verschiedenen Orten zu koordinieren und zu organisieren. Dabei

erwies sich die Teilnahme von Einsatzleitern der Blaulichtformationen als unschätzbar, und die Koordinationsrapporte konnten realitätsnah durchgeführt werden. Es konnten viele Erkenntnisse gewonnen werden, die in die Ausbildung der Care Profis und Care Giver einfließen werden.

An zweiter Stelle steht die Übung „Sidewind“ am Flughafen Belp im November. Sie erlaubte, die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzkräften zu üben und zu verbessern. Die Herausforderung für das Care Team besteht oft darin, dass solche Übungen lange genug dauern, damit Betreuungen realistisch gespielt und abgeschlossen werden können. Immer wieder zeigt sich in diesen Übungen auch der Wille der Einsatzorganisationen zusammenzuarbeiten.

An dritter Stelle sei erwähnt, dass jedes Mitglied, welches seine Ausbildung im Care Team absolviert, am Ende seiner ersten Einsatzwoche eine Supervision besucht. Diese Supervision ist im Curriculum seit dem 1. Januar 2017 obligatorischer Bestandteil der Ausbildung. Sie hat allen Mitgliedern erlaubt, an sich selber zu arbeiten. Dazu gehört das Analysieren der Einstellung, das Verhalten im Einsatz, und wie sie reagieren auf die angetroffenen Umstände. Diese Supervision erlaubt den Mitgliedern des Care Teams ebenfalls über die eigenen Bedürfnisse nachzudenken, um gesund und einsatzfähig zu bleiben, sowie auch konkrete Situationen zu analysieren und zu verstehen.

An letzter Stelle erwähnt seien die Intervisionen, die immer mehr ihren festen Platz einnehmen. Sie haben erlaubt, das Team zu stärken und komplexe Situationen in der Gruppe aufzuarbeiten. Sie bieten dadurch den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Einsatzfähigkeiten zu verbessern und sind notwendig, dass sie sich ihren fachlichen Qualitäten versichern können.

Aus der Fachstelle Frankophon gibt es zu berichten, dass zur frankophonen Care Giver Ausbildung auch dieses Jahr Teilnehmende aus den Kantonen Jura und Neuenburg begrüsst werden konnten. Dadurch konnten die Module mit einer ansprechenden Teilnehmerzahl durchgeführt werden und den Besonderheiten der Region Rechnung getragen werden. Durch eine gute Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten in Biel und im Berner Jura konnte erreicht werden, dass die Mitglieder dort für ihre Dienstwochen gute Bedingungen vorfinden.

VI. Fachstelle Planung und Einsatz

Ganz nach dem Jahresmotto des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär gab es im 2017 auch in Bezug auf das Einsatzleiterteam des Care Teams grosse Veränderungen. Fünf erfahrene Personen verabschiedeten sich von ihrer Funktion als Einsatzleitende unter anderem aus berufs- und altersbedingten Gründen. Dank eines weiterhin laufenden, intensiven Rekrutierungsprozesses und einer von der Geschäftsstelle neu ins Leben gerufenen Ausbildungssequenz dürfen wir nun ab 2018 vier neue, gut qualifizierte Einsatzleitende willkommen heissen. Die erfolgreiche Übergangsphase haben wir vor allem der Bereitschaft des bestehenden Einsatzleiterteams zu verdanken, welches seine Dienste weit über seine Aufgaben hinaus anboten. Eine zweite Änderung betrifft das im Einsatzleiterteam diskutierte und validierte neue Konzept für die EL-Pikettdienste. Dieses wird per 1.1.2018 umgesetzt und ermöglicht es den Einsatzleitenden, die Anforderungen der EL-Tätigkeit optimaler mit ihren beruflichen und privaten Verpflichtungen zu vereinbaren.

Die Einsatzplanung 2018 stellte sich aufgrund diverser Dispensationsgesuche, Austritte und kurzfristiger Änderungswünsche bezüglich der WK-Dienstwochen als Herausforderung dar. Hier gilt es, neben einer konsequenten Rekrutierung neuer Mitglieder und Überlegungen zur Optimierung der Dienstwochen, die Mitglieder an die Verbindlichkeit ihres Engagements als Care Profi und Care Giver zu erinnern. Dabei vergessen wir aber keineswegs, dass die Mitglieder des Care Teams ihre Aufgabe mit Engagement, zeitlichem und organisatorischem Aufwand und persönli-

cher Überzeugung bewerkstelligen. Ohne sie wäre die Bewältigung der zahlreichen Ereignisse im Kanton Bern, die eine psychosoziale Nothilfe erfordern, schlicht unmöglich.

Ende 2017 setzt sich das Team folgendermassen zusammen.

Total Care Team Mitglieder	151:	93 Frauen, 58 Männer
Einsatzleitende	8:	5 Frauen, 3 Männer
Care Profi (Fachpersonen der psychologischen Nothilfe)	39:	20 Frauen, 19 Männer
Care Giver	85:	55 Frauen, 30 Männer
Care Profi in Ausbildung	6:	5 Frauen, 1 Mann
Care Giver in Ausbildung	13:	8 Frauen, 5 Männer

VII. Dank

Allen, die sich in diesen Zeiten der Veränderung und der Erneuerung eingebracht haben und weiterhin einbringen, um damit eine Veränderung zum Besseren zu bewirken, sei herzlich gedankt.

Allen voran den Mitgliedern: Ohne euch wären viele Betroffene einsamer und mit weniger Hilfe allein gelassen worden.

Den Einsatzleitenden: Wir sind froh, dass ihr die diensthabenden Teams weise und tatkräftig unterstützt.

Den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Pierre-André Kuchen, Helen Walker, Nicole Imhof und Corinne Imhof: Vielen Dank fürs Dranbleiben an den Geschäften und Bewältigen der Aufgaben. Besonders Urs Howald: Du hast als Leiter des Care Teams sieben Jahre das Team entscheidend geprägt und geformt. Vielen Dank für alles.

Unseren Partnern der Blaulichtformationen für die Akzeptanz, die kollegiale Zusammenarbeit und das gemeinsame Wirken zu Gunsten der Bevölkerung.

Den Gremien, Institutionen und Organisationen, welche finanziell und ideell zum Bestehen unserer Organisation beitragen, insbesondere der Trägerschaft des Care Teams und den darin vertretenen politischen und kirchlichen Gremien sowie der Steuerungsgruppe des Care Teams. Besonders hier auch Peter Spalinger, dem Vorsitzenden der Steuerungsgruppe, für sein besonderes Engagement während der Vakanz in der Leitung des Care Teams.

Und Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, die sich für die Arbeit des Care Teams interessieren und diese unterstützen.



Irmela Moser
Leiterin Care Team



Pierre-André Kuchen
Stv. Leiter Care Team



Helen Walker
Fachstellenleiterin
Planung und Einsatz